**Wolstein**, 18. October 1887. Die Richard Brandt'schen Schweizerpillen wirken bei mir, da ich an harter Verstopfung leide, ganz wunderbar; es tritt bei mir nach dem Gebrauch eine wohlthuende Wirkung ein und ich fühle mich dann sehr wohl. Ich kann Jedem, der an demselben Uebel leidet, diese Pillen auf's Wärmste empfehlen. Nathan Karger.

**Pruß(?)**, 25. Oct. Ich theile Ihnen hierdurch mit, daß ich vor etwa fünf Jahren anfing, Ihre Schweizerpillen gegen heftige Kopfschmerzen und Hartleibigkeit zu gebrauchen. Nach Gebrauch von einigen Schachteln Pillen hatten mich die Kopfschmerzen verlassen, während meine Stühle regelmäßig und befriedigend waren. Gegen meine Hartleibigkeit habe ich die verschiedensten Mittel angewandt, bei keinem aber war der Erfolg so leicht und so schmerzlos, wie bei Ihren Schweizerpillen. Dies kann ich Ihnen der Wahrheit gemäß bestätigen.
A. Schmidtsdorff, Kämmerer.

**Prenk(?)**, 1. Nov. 1887. Daß ich die sogenannten Schweizerpillen gegen Stuhlverstopfung (Hartleibigkeit) mit Erfolg anwende, bezeuge ich der Wahrheit gemäß und sage Herrn Apotheker R. Brandt in Zürich besten Dank, da ich bis jetzt ein wohlthuenderes Mittel noch nicht kennen lernte.
Wilhelmine Haempel, geb. Rau(?).

**Wirchowo b. Kulitsch(?)**, 21. Oct. 1887. Durch den Gebrauch Ihrer Schweizerpillen wurde ich von langjährigen Verdauungsstörungen, sowie bedeutenden Magenbeschwerden befreit, wofür ich mich zum besten Danke verpflichtet fühle.
J. Busse(?).

g. Provinz Ost-Preußen.

**Königsberg i. Pr.**, 7. Nov. 1887. Mit bestem Dank bestätige ich, daß meine Tochter, durch die Apotheker Rich. Brandt'schen Schweizerpillen von einem jahrelangen Magenleiden gänzlich befreit ist und empfehle dieselben allen Leidenden auf's Wärmste.
Wittwe Franziska Krause, Vorder Roßgarten 63.

**Kl. Kermuschienen(?)** (Kreis Darkehmen), 18. April 1887. Ich litt an Störung des Magens, durch den Gebrauch der Schweizerpillen des Herrn Apotheker Rich. Brandt in Zürich bin ich von dem Uebel gänzlich befreit. Jeden Magenleidenden kann ich die Schweizerpillen nur als ein reelles Hausmittel empfehlen.
Besitzer Julius Schmidtke.

**Schönfließ** (bei Mühlhausen), 18. October 1887. In früheren Jahren litt ich an schlechter Verdauung, Verstopfung, Blutandrang nach dem Kopf und der Brust, so daß ich sehr oft von heftigen Schwindelanfällen, Herzklopfen und den grauenhaften Kopfschmerzen befallen wurde. Später wurde ich fort und fort von Magen- und Leberleiden, sowie Hämorrhoiden befallen. Große Beängstigungen traten in der Regel jede Nacht bei mir ein. Ich war durch und durch krank. Ich wandte mich an verschiedene Aerzte, doch Alles vergeblich. Da las ich, daß die Richard Brandt'schen Pillen berühmt sein sollen. Ich ließ mir von denselben aus der Apotheke von Zeit zu Zeit kommen. Dieselben haben Gott sei Dank bei mir vermocht(?) gewirkt, daß ich heute von all' den vorbezeichneten Uebeln vollständig befreit bin. Ich kann daher diese Pillen jedem Kranken auf's Angelegentlichste empfehlen.
Kitsch(?), Lehrer.

h. Provinz West-Preußen.

**Flatow** (Marienwerder), 21. Oct. 1887. Von allen Mitteln, die ich bisher gegen meine langjährigen Magen- und Unterleibsleiden angewandt habe, habe ich herausgefunden, daß sich die Richard Brandt'schen Schweizerpillen am besten dagegen bewährt haben, denn bei regelmäßigem Gebrauch merkte ich am Besten(?) eine Abschwächung meiner Leiden mehr, und kann ich mit Zuversicht jedem derartig Leidenden dieses Mittel empfehlen.
W. Sommer, Maschinenbauer.

**Bischofswerder** (Marienwerder), 19. Oct. 1887. Nach dreijährigem Krankenlager war mein Magen in einem solchen schwachen Zustande, daß ich sozusagen nichts mehr genießen konnte ohne furchtbares Magendrücken, Säure im Munde, verbunden mit Uebelkeit, zu bekommen. Durch den Gebrauch Ihrer Schweizerpillen ist mein Leiden vollständig gehoben, und kann ich daher die Apotheker Rich. Brandt'schen Schweizerpillen als angenehmes und den Magen reinigendes Hausmittel bestens empfehlen. Die Schweizerpillen werden in unserer ganzen Familie seit 3 Jahren als Hausmittel mit dem besten Erfolg angewandt.
Emma Teschke, geb. Bembahl(?).

**Flatow** (Marienwerder), 20. Oct. 1887. Meine Frau leidet schon Jahre lang an Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und Kopfschwindel. Verschiedene in den Zeitungen angepriesene heilkräftige Mittel, die dagegen angewendet wurden, haben sich als nutzlos erwiesen, schließlich wendeten wir uns auch vertrauensvoll an die Richard Brandt'schen Schweizerpillen, und haben uns darin nicht getäuscht, indem dieselben wirklich in jeder Beziehung anschlagen, und nach längerem Gebrauch sich als durchschlagend erwiesen.
J. Leichtenritt(?), Kaufmann.

i. Rheinprovinz.

1. Regierungsbezirk Trier.

**Schiffweiler**, den 16. Oct. 1887. Da ich schon mehrere Schachteln von Ihren Schweizerpillen mir schicken ließ und dieselben mir sehr gute Dienste erwiesen haben, besonders für Magenleiden, so spreche ich Ihnen öffentlich meinen Dank hiermit aus und werde dieselben weiter empfehlen.
Peter Schulz II., Ackerer.

**Nittrich(?)**, Kreis Wittlich, den 31. Oct. 1887. Da ich schon mehrere Jahre kränklich bin, gebrauchte ich schon zwei Jahre Ihre Schweizerpillen, indem sie bei mir großen Erfolg leisten gegen die Verstopfungen und sie mir daher als bestes Mittel waren. Achtungsvoll
Theodor Reinard.

2. Regierungsbezirk Coblenz.

**Zankel(?) a. d. Mosel.** Längere Zeit leide ich öfters an Kopfschmerzen und Magenleiden. Gebrauche jetzt die berühmten Schweizerpillen von Herrn Rich. Brandt und wird mir durch dieselbe ein regelmäßiger Stuhlgang; womit ich Linderung obiger angegebener Leiden verschafft habe. Ich kann daher die Schweizerpillen von Herrn Rich. Brandt Jedem empfehlen.
Johann Krebs.

**Mühlheim**, im Kreise Coblenz, den 5. Oct. 1887. Dem lieben Gott sei tausendmal Dank für die überraschende Wirkung Ew. Wohlgeboren vortrefflichen Präparat, sogenannte: „Rich. Brandts Schweizerpillen". Dieselben wende ich bei meiner von der epileptischen Krankheit schon vier Jahre befallenen armen Frau an, über zwei Jahre! Meine Frau litt nebenbei an Appetitlosigkeit und völligem Speiseekel, sowie an oft acht bis zehntägiger Verstopfung, wo dann im Gefolge unbändigen Stuhlganges ihr die hellen Thränen aus den Augen preßten. In Hochachtung unterzeichneter
Jacob Gödderz.

**Steeg bei Bacharach a. Rh.**, 6. Nov. 1887. Schon längere Zeit litt ich an Schwindel, Kopfschmerzen und Appetitlosigkeit und haben mir die vorzüglichen Apotheker Rich. Brandt Schweizerpillen von allen dagegen angewandten Mitteln die besten Dienste geleistet. Indem ich Ihnen über die gute Wirkung meine dankbare Anerkennung ausspreche, zeichne
Hochachtungsvoll Jak. Herz.

**Wetzlar**, 16. Nov. 1887. Auch ich sage Ihnen meinen herzlichen Dank für Ihre glückliche Bemühung, die Leiden der Menschheit zu lindern und Krankheiten zu heilen, denn diese Ihre Pillen haben auch bei mir dieselbe gute Wirkung hervorgebracht, da ich an Gicht und einem Schleimfluß gelitten und Kopfschwindel hatte. Hartmann, Polizei-Sergeant.

**Forsthaus Berresheim bei Mayen**, 1. Nov. 1887. Ich habe im Frühjahr 1885 und 1886 Ihre Schweizerpillen mit gutem Erfolg gegen hartnäckige Verstopfung, übles Aufstoßen und Appetitlosigkeit angewandt; nach Gebrauch Ihrer Schweizerpillen (2—4 mal) trat wieder regelmäßiger Stuhlgang ein, das üble Aufstoßen verlor sich und ich bekam wieder einen guten Appetit. Meine Frau hat Ihre Schweizerpillen schon eine lange Zeit, ca. 1 Jahr, mit gutem Erfolg gebraucht. Dieselbe leidet an Verstopfung, Magenbeschwerden, üblem Aufstoßen, Appetitlosigkeit, Blutandrang nach dem Kopfe mit fieberartiger Hitze verbunden. Nach 1—4maligem Gebrauch Ihrer Schweizerpillen erfolgte Stuhlgang, die Magenbeschwerden, sowie das üble Aufstoßen verloren sich, auch trat wieder guter Appetit ein. In Betreff des Blutandranges und der fieberartigen Hitze ist nach regelmäßigem Gebrauch der Pillen bedeutende Linderung eingetreten, und sind Ihre Schweizerpillen für derartige Leidende nur zu empfehlen. Christoph Trilz(?), Communal-Förster.

**Oberhausen bei Kirn a. d. Nahe**, den 10. Nov. 1887. Da meine Frau schon lange Jahre an Hartleibigkeit und Magenbeschwerden leidet, trotz aller ärztlichen Behandlung, wurden die Ihren berühmten Schweizerpillen für sie das wirksamste und beste, was ihr hartnäckiges Uebel so schnell und schmerzlos beseitigt hat. Ich habe sie stets als Hausmittel in meinem Hause. Ich kann nur Jedem, der eins so leidet, bestens Ihre Schweizerpillen anempfehlen. Achtungsvoll
Johann Gabriel.

**Kruttig(?)**, 23. October 1887. Längere Zeit litt ich an Verdauung(?) und Magenleiden, auch unregelmäßigem Appetit. Durch Gebrauch der berühmten Schweizerpillen vom Apotheker Rich. Brandt wurde mir regelmäßiger Stuhlgang, wobei ich mich auch von dem Magenleiden befreite und einen besseren Appetit fühle. Ich kann daher diese Schweizerpillen Jedem sehr empfehlen. Franz Joseph Klaus.

**Urmersbach** bei Kaisersesch, im October 1887. Ich will Ihnen mittheilen, daß die Schweizerpillen sehr gut waren, denn ich hatte schon viele Aerzte gebraucht und alle häuslichen Mittel, was ich nur hörte, verbraucht, aber es war alles vergebens. Mein Kopf war mir so dick angeschwollen von lauter Kopfschmerzen, die Brust gespannt und der Leib, als wenn ich mit eisernen Bänden gebunden wäre. Kurzum, ich war am ganzen Leibe so gespannt und mir selbst zur Last, aber als ich ein paar Pillen von Ihnen gebraucht hatte, verspürte ich schon Linderung und Besserung, wofür ich Ihnen hiermit meinen Dank abstatte und bitte um Zusendung einer Schachtel. Johann Schmitt(?), Tagelöhner.

**Obermendig**, 15. November 1887. Herrn Richard Brandt, Apotheker! Ich litt in diesem Frühjahre an Verdauungsstörung und Hartleibigkeit, hatte dabei schlechten Appetit, auch stellten sich viele Erscheinungen … ein. Auf Anrathen eines Verwandten von mir ließ ich mir von Ihren Schweizer-Pillen kommen, und fühlte ich nach Verbrauch von einer Schachtel schon, daß ich vollkommen hergestellt war, was ich hiermit zum Nutzen aller derart Leidenden mit meinem besten Dank bestätige.
Hochachtungsvoll Joh. Josef Urmersbach, Mauerermeister.

**Wetzlar**, 1. Nov. 1887. Ich kann Ihnen hierdurch mittheilen, daß ich durch den Gebrauch Ihrer Schweizerpillen von meinem Kopf- und Magenleiden gänzlich befreit wurde und kann ich daher die Schweizerpillen bestens empfehlen.
Josepha Fischer.

3. Regierungsbezirk Cöln.

**Bonn**, den 17. Oct. 1887. Herrn Rich. Brandt, Apotheker, Wohlgeboren. Gerne bekenne ich der Wahrheit gemäß und im Interesse vieler Leidenden, daß ich durch den Gebrauch von Rich. Brandt's Schweizerpillen von einem längeren Magenleiden gänzlich befreit bin, welches sich zeigte als Säurebildung, Verschleimung, Uebelkeit, Fieber, Druck im Magen, Appetitlosigkeit, Kopfschmerz rc., fühle ich mich verpflichtet, allen damit Leidenden die ächten Schweizerpillen von Herrn Apotheker Rich. Brandt auf's Wärmste zu empfehlen, indem ich dieselben auch in meiner Familie mit bestem Erfolg angewendet habe und kann solche als Unterstützungsmittel nicht wohl entbehren.
Mit bestem Dank zeichnet Hochachtungsvoll W. Ritter, Maler.

**Euskirchen**, im October 1887. Seit längerer Zeit beziehe ich die Richard Brandt'schen Schweizer-Pillen aus der Adler-Apotheke in Frankfurt a. M. und zwar durch die Vermittlung von Jos. Freimann, Euskirchen, welcher, ohne irgend eine Vergütung dafür zu beanspruchen, solche prompt besorgt. Die Vorzüge, welche häufig in den Zeitungen darüber verbreitet werden, beruhen in der That auf Wahrheit, die Pillen haben sich stets ohne Ausnahme vorzüglich bewährt. Dem Wunsche des Apotheker Rich. Brandt, ihm dies kurzer Hand bestätigen zu wollen, komme ich hiermit gerne nach.
Jos. Baum, Bierbrauer.

**Wiltesheim(?)**, im Nov. 1887. Sehr geehrter Herr Rich. Brandt. Drei Jahre litt ich an heftigen Magen- und Rückenschmerzen. Aerztliche Hülfe wurde vergebens angewandt und nahm ich meine Zuflucht zu Ihren berühmten Schweizerpillen, welche mir nach Gebrauch von einigen Schachteln sehr gute Dienste leisteten, und ich sie gewiß allen Leidenden auf Wärmste empfehlen kann, was ich hiermit gerne constatire.
Reinold Bendberg(?).

**Jeancken(?) b. Traubenberhöhe(?)**, den 15. Oct. 1887. Es freut mich wirklich, Ihnen mittheilen zu können, daß mich Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen von meinem Magenleiden befreit haben. So oft dies Uebel bei mir auftrat, nahm ich Schweizerpillen und kann ich dieselben jedem Leidenden empfehlen. Hochachtungsvoll Christ. Bergerhof.

**Euskirchen**, den 28. Oct. 1887. Seit fast 7 Jahren beziehe ich die Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen aus der Adler-Apotheke in Frankfurt a. M.; ich erkläre hierdurch, daß ich zur Ausstellung eines Zeugnisses in keiner Weise seitens des genannten Herrn ersucht wurde, da mir aber auch bekannt ist, daß Herr Brandt ein freiwilliges, jedem Zwang entbehrendes Zeugniß zur Belehrung Anderer entgegen nimmt, so möchte ich allen an Magen-Verdauungsstörungen, besonders Stuhlbeschwerden leidenden Frauen, namentlich solchen, die sich durch natürliche Regeln auf längeres Unwohlsein gefaßt halten müssen, die Schweizer-Pillen als ein stets sicher heilendes, keinerlei Beschwerden verursachendes Linderungsmittel angelegentlichst empfehlen. Eine in ähnlichem Alter wie ich stehende Schwester von mir, welcher es … damit ausfiel, die gewiß nicht nöthig hat, überflüssiges Geld zu verbreiten(?), da sie von Niemandem abhängig, theilt vollständig meine obigen Erfahrungen und ist der Ansicht, daß durch diese Zeilen mancher leidenden Frau ein wesentlicher Dienst geleistet würde. Allen Unterzeichneten, denen obige Zeilen zu Gesicht kommen, ist es anheim gestellt, bei mir persönlich bestätigt zu erhalten, was ich im Obigem dem Herrn Apotheker Brandt in Zürich zur ganz beliebigen Verfügung stelle. Henriette Freimann, Modehandlung.
Frau Joseph Freimann.

**Lechenich**, den 2. Nov. 1887. Die mir von Apotheker Rich. Brandt zugesandten Schweizerpillen haben mich schon nach mehrmaligem Gebrauch derselben von der schon seit längerer Zeit bestehenden Stuhlverstopfung und Unterleibsbeschwerden befreit. Ich benutze dieselben noch bis heute und fühle mich darauf sehr gesund und wohl, wodurch selbige mir ein unentbehrliches Hausmittel geworden sind. Ich kann daher mit Recht einem Jeden den Gebrauch derselben empfehlen und spreche hierdurch besonders meinen besten Dank aus.
Mit Hochachtung Frau Schmitz.

**Rebschenroth(?) b. Bielstein**, den 16. Oct. 1887. Nachdem ich längere Zeit von Ihren Schweizerpillen genommen habe, bin ich von meinem Magenleiden gänzlich befreit, deshalb muß ich jedem Magenleidenden diese Schweizerpillen empfehlen.
Hochachtend Wilhelm Straßel(?).

**Brühl** bei Köln a. Rh., 10. Nov. 1887. Der Gebrauch Ihrer Schweizerpillen, 2—3 Stück täglich Morgens nüchtern mit Wasser genommen, hat bei mir gegen Schwindel, Blutreinigung und Stuhlgang vortrefflich gewirkt und kann den Gebrauch derselben jedem Leidenden warm empfehlen.
Mit aller Hochachtung Theodor Traf, Schreinermeister.

4. Regierungsbezirk Aachen.

**Vicht** b. Stolberg, 21. Nov. 1887. In meinem hohen Alter als 85jähriger Mann leide ich häufig an Verstopfung, welche zu allerlei Beschwerden führt; das einfachste Mittel, welches ich dagegen angewandt habe, finde ich in den Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen, die mir jedesmal in angenehmer Weise helfen, und bin ich Ihnen zu Dank verpflichtet.
Jos. Rhno son(?).

**Bereicheid(?)**, Kr. Schleiden, 25. Oct. 1887. In Bezug auf die von Ihnen hergestellten Schweizerpillen kann ich Ihnen bezeugen, daß ich von meinem Leiden befreit worden bin durch den Gebrauch von Schweizerpillen, indem ich an Magenschmerzen, Aufstoßen und Kopfschmerzen litt. Deshalb kann ich dieselben allen ähnlich Leidenden bestens empfehlen. Zugleich bitte ich mir noch eine Schachtel derselben senden zu wollen. Hochachtungsvoll zeichnet der Schuhmachermeister
Johann Heinen.

**Hollerath**, Kreis Schleiden, 23. Oct. 1887. Mit den Schweizerpillen, die Sie mir geschickt haben, bin ich sehr gut zufrieden, denn sie haben meiner Frau sehr gut geholfen gegen Magenleiden und Verstopfung, deshalb möchte ich Sie bitten, mir noch zwei Schachteln zuschicken zu wollen.
Achtungsvoll Joh. Püner(?), Beigeordneter.

**Bernardshammer** bei Stolberg, 22. Nov. 1887. Da ich häufig an Verstopfung leide und dies bekanntlich zu allerlei Beschwerden führt, so habe ich schon längere Zeit die Rich. Brandt's Schweizerpillen dagegen mit Erfolg gebraucht und kann selbige ähnlich Leidenden empfehlen. W. Röchen(?).

**Borschemich**, 24. Oct. 1887. Nachdem ich durch den Gebrauch der von Ihnen hergestellten Schweizerpillen von meinem Leiden, bestehend in Verstopfung und den damit verbundenen Uebeln, wieder vollständig hergestellt, fühle ich mich gedrungen, Ihnen meinen anerkennend besten Dank abzustatten und glaube ich, die Schweizerpillen jedem ähnlich Leidenden empfehlen zu können.
Mit Hochachtung P. Jos. Körfgen.

5. Regierungsbezirk Düsseldorf.

**Barmen**, 21. November 1887. Herrn Rich. Brandt Zürich! Die Rich. Brandt'schen Schweizerpillen sind in meiner Familie schon seit einigen Jahren als Hausmittel eingeführt. Wir haben dieselben gegen Magenleiden, Blutandrang nach dem Kopfe, starke Leibesverstopfung angewendet und Gott sei Dank, mit den besten Erfolge, meine Angehörigen sind mit den Schweizerpillen sehr zufrieden. Ich kann Ihr Präparat allen Leidenden bestens empfehlen und werde dasselbe nicht aus meinem Haushalte entfernen. Gustav Schöller, Paulstraße 12a.

**Lürrip** b. M.-Gladbach, 4. November 1887. Herrn Rich. Brandt, Zürich. Seit Jahren an einem Magenkatarrh leidend, habe ich nach vielen vergeblichen Versuchen mit verschiedenen Medicamenten Ihre Schweizerpillen gebraucht, und schon nach Gebrauch von 2 Schachteln war ich vollständig von meinem Uebel befreit. Dieses theile ich Ihnen geehrter Herr mit, damit Sie solches zum Wohle leidender Menschen veröffentlichen mögen. Anton Welters, Maschinist.

**Barmen**, 6. November 1887. Herrn Rich. Brandt, Zürich. Ich theile Ihnen mit, daß ich die Schweizerpillen schon längere Zeit als ganz angenehmes Hausmittel benutze. Mein Körper ist nämlich von Natur aus zur Verstopfung geneigt und erziele ich dagegen durch Ihre Schweizerpillen eine ganz leichte Leibesöffnung, ohne dabei Beschwerden oder Unbehagen zu empfinden, was andere Abführmittel gewöhnlich im Gefolge haben. Dieses bestätige ich gerne und mit Vergnügen der Wahrheit gemäß Ihr ergebener
Carl Bauch(?), Oberdörnerstraße 99.

**Kempen a. Rh.**, 11. Nov. 1887. Seit längerer Zeit litt ich an Verdauungsbeschwerden, sowie an häufigem Kopfweh und Appetitlosigkeit. Nach dem Verbrauch von einer Schachtel Schweizerpillen hat sich mein Uebel bedeutend verbessert, und hoffe ich, durch weiteren Gebrauch vollständig hergestellt zu werden. Fr. Pic(?), Kaufmann.

**M.-Gladbach**, 8. Nov. 1887. Herrn Rich. Brandt, Apotheker, Zürich. Ich bestätige mit Freuden, daß ich die Apotheker Rich. Brandt'schen Schweizer-Pillen mit gutem Erfolg gegen Husten und Verschleimung angewandt habe, daß ich dieselben fortgesetzt noch gebrauche und daß ich dieselbe auf's Wärmste empfehlen kann.
Hochachtungsvoll P. J. Effer, Hohenzollernstraße.

**Elberfeld**, 9. Nov. 1887. Herrn Rich. Brandt, Zürich. Ich theile Ihnen mit, daß ich Ihre Schweizer-Pillen mit dem größten Erfolge angewandt habe um regelmäßigen Stuhlgang herbeizuführen. Schon einige Jahre habe ich die Schweizer-Pillen im Gebrauch, und möchte ich fast sagen, daß, wenn ich dieselben nicht nehmen würde, ich tägliche Hülfe in Anspruch nehmen müßte. Frau Jakob Nettelbeck(?), Mühlenstr. 17.

**Viersen**, 17. Oct. 1887. Ihre Schweizerpillen habe ich mit bestem Erfolge gegen Verstopfung und Appetitlosigkeit angewandt, und kann den Gebrauch derselben nur empfehlen.
Albert Theihen(?).

**Kempen a. Rh.**, 1. Nov. 1887. Seit einigen Jahren hatte ich immer Magenleiden und Husten; durch den Gebrauch Ihrer Schweizerpillen bin ich gänzlich davon befreit.
Bernhard Wevels, Uhrmacher.

**Goch**, 23. Oct. 1887. Für die mir von Ihnen zugesandten Schweizerpillen bin ich Ihnen vielen Dank schuldig, denn dieselben haben zu meiner vollen Zufriedenheit gewirkt. Ich schätze Ihre Schweizerpillen hoch über Alles und empfehle sie Jedermann.
Math. Terlo(?).

**Lennep**, 19. Oct. Auf Wunsch bescheinige ich hiermit, daß ich seit längerer Zeit, von Ihren Schweizerpillen gebrauche, habe, ich litt fortwährend an schlechter Verdauung, welche aber nach dem Gebrauche Ihrer Pillen vollständig verschwunden ist, und kann ich jedem an schlechter Verdauung Leidenden Ihre Schweizerpillen sehr empfehlen. Frowein.

**Viersen**, 16. Oct. 1887. Der Wahrheit gemäß kann Ihnen hierdurch bestätigen, daß ich durch den halbjährigen Gebrauch Ihrer so vorzüglichen Pillen von meinem langjährigen Magen- und Nierenleiden befreit bin. Bin heute mit Gottes und Ihrer Hülfe ganz gesund. Joseph Einkötter(?).

**Kempen a. Rh.**, 7. Nov. 1887. Seit langer Zeit hatte ich keinen Appetit, sowie starken Blutandrang zum Kopfe, daß ich es vor Schmerz bald nicht aushalten konnte. Durch längeren Gebrauch Ihrer geschätzten Schweizerpillen bin ich gänzlich von diesem Uebel befreit, welches ich Ihnen hierdurch bestätige.
Achtungsvoll Joh. Schumacher, Bäker und Metzger.

**Birten(?)**, 17. Oct. 1887. Längere Zeit litt ich an Blutandrang u. s. w., habe endlich Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen versucht, und muß hiermit erklären, daß mir dieselben große Linderung schafften, sodaß ich hoffe, durch den längeren Gebrauch derselben ganz von meinem Uebel befreit zu werden und kann ähnlich Leidenden dieselben auf's Beste empfehlen.
Edm. Schippers.

**Lennep**, 26. Oct. 1887. Ich theile Ihnen mit, daß ich Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen hauptsächlich gegen Magen- und Kopfschmerzen gebraucht habe und zwar mit sehr gutem Erfolg. Ich habe die Schweizerpillen nicht allein gebraucht, sondern ich habe sie auch mehreren Leuten empfohlen.
Achtungsvoll Carl Schaefer.

**Kupferdreh**, 1. Nov. 1887. Geehrter Herr Brandt! Auf Ihr Schreiben will ich Ihnen gerne mittheilen, daß Ihre Pillen zu meiner Zufriedenheit ausgefallen sind und sich mein Leberleiden so ziemlich gebessert hat. Ich sage Ihnen meinen besten Dank und kann ich Ihnen nur sagen, daß es nichts Besseres gibt, als Ihr Präparat. Ich als armer Mann kann mich nicht so ausdrücken, wie ich dasselbe loben soll, und deswegen sage ich Ihnen meinen besten Dank und theile dieses der leidenden Menschheit mit.
Achtungsvoll Carl Wehen(?).

**M.-Gladbach**, 31. October 1887. Meine Frau war seit Jahren mit einem, zeitweise sich einstellenden heftigen Kopfleiden behaftet. Alle gegen dieses Leiden angewandten Mittel blieben erfolglos, und versuchten wir es endlich einmal mit Ihren Schweizer-Pillen. Dieselben wirkten beruhigend. Meine Frau nahm beim Verspüren des sich einstellenden Kopfwehs des Abends und Morgens früh nüchtern 2—3 Pillen, worauf sich gewöhnlich die Schmerzen verzogen und mit eintretendem Stuhlgang Linderung und Besserung erfolgte. Wir werden vorläufig den Gebrauch Ihrer Schweizer-Pillen fortsetzen. Oscar Barchewitz, Steuer-Aufseher.

**Neibert(?)**, 26. Oct. 1887. Ich litt seit längerer Zeit an Magenbeschwerden und habe zur Beseitigung dieses Uebels manches Mittel, jedoch leider ohne durchschlagenden Erfolg angewandt. Seit etwa zwei Jahren benutze ich nun Schweizerpillen und kann Ihnen hiermit zu meiner Freude bestätigen, daß ich mich seitdem so wohl, wie je zuvor fühle; ich empfehle daher Ihre Präparate jedem ähnlich Leidenden auf's Wärmste.
Mit Achtung Frau Julius Bolawe(?).

k. Provinz Sachsen.

**Mockrehna**, Rbez. Merseburg, 11. October 1887. Es ist mir ein Bedürfniß, Ihnen, Herr Brandt, zu sagen, daß mir und meiner Frau Ihre Schweizerpillen bisher außerordentlich gute Dienste geleistet haben, wir gebrauchen dieselben jetzt im vierten Jahre, was die Mooren-Apotheke in Torgau bestätigen kann. Ich bin meinem schweren Kopfleiden (Migräne) vollständig enthoben, meine Brustbeschwerden haben sich ebenfalls merklich gebessert, der Stuhlgang ist ein normaler und leichter geworden und hat sich die Schärfe meines Blutes bedeutend verloren, so daß meine langjährigen wunden Hände und Füße ihrer bewundrigen Heilung entgegen gehen, ein jedweder meiner Freunde und Bekannten, welcher mich vor drei Jahren aufgab, spricht heute über mein herrliches Wohlbefinden seine Verwunderung aus; ich habe viele Aerzte consultirt und wurde mir schließlich gerathen, ich sollte nach Mailand gehen, wenn ich Heilung meiner Leiden suchen wolle; ich schreibe diese wesentliche Besserung meines Zustandes nur Ihren Pillen zu. Ebenso mit meiner Frau, deren Hartleibigkeit, verbunden mit Schwindel, vollständig gehoben ist; diese Thatsache mag Ihnen genügen, um nicht aufzuhören, auch ferner durch Ihr Mittel der Menschheit in ihrem Leiden helfend zur Seite zu stehen und bringe ich Ihnen hiermit gern auch im Namen meiner Frau unseren besten Dank entgegen. In größter Hochachtung
A. Talchow(?), Färber a. D.

**Gaitsch(?)** bei Mühlberg a. E. (Rbez. Merseburg), 22. Oct. 1887. Nachdem ich verschiedene Mittel gegen Schwindel und Kopfschmerzen angewendet, hat mir keines so gute Dienste geleistet, als die Apotheker Rich. Brandt'schen Schweizerpillen, daher kann ich sie ähnlich Leidenden nur angelegentlichst empfehlen.
Frau Henriette Weger.

**Mühlberg a. E.** (Rbez. Merseburg), 27. October 1887. Längere Zeit an Schwindel und Kopfschmerzen leidend, hatte ich verschiedene Mittel dagegen vergeblich angewendet. Als ich es auf Anrathen eines Bekannten mit den Rich. Brandt'schen Schweizerpillen versucht, war ich in kurzer Zeit von meinem Leiden befreit. Nur diesen Pillen habe ich zu verdanken, daß ich vollständig gesund geworden bin, daher kann ich sie Jedermann bestens empfehlen. August Stamm.

**Lückstedt** (Krs. Osterburg, Rbez. Magdeburg), 25. Oct. 1887. Rich. Brandt's Schweizerpillen zum öfteren Gebrauch stets im Hause zu halten, halte ich für meine Pflicht, ohne dieselben bin ich nie glücklich. Ein Jeder im Orte weiß, daß ich ja oft krank und zu keinem großen Aufwand an Arzt und Arzneikosten bemittelt bin. Um bei meinem vorgerückten Alter, denn ich bin 61 Jahre alt, noch existiren zu können, muß ich durch meinen kleinen Handel und schwerer Arbeit mein Brod erwerben und so habe ich meinen Arzt und Helfer an den Schweizerpillen gefunden. Diese gebrauche ich fast täglich und kann aber sie nicht entbehren, indem dieselben mich von allerhand kleinen Leiden und Uebeln verschonen, … wieder an meine Handlung gehen konnte. So nenne ich Kopfweh, übler Geschmack, Blähung, schweres Athmen, Rücken- und Brustweh, Zittern, saures Aufstoßen, Uebelkeit im Magen, Magendrücken, Beklemmen, Engbrüstigkeit, Unterleibsbeschwerden, Hartleibigkeit, trägen Stuhlgang, Appetitlosigkeit, Katarrh, Lungenleiden, Husten und fieberartiges Kopfweh; mit allen diesen Hergenannten bin ich schon öfters behaftet gewesen und haben mich nur davon die Schweizerpillen lediglich allein nächst Gottes Hilfe sicher befreit, deshalb muß ich dieselben sehr rühmen und Herrn R. Brandt, den wohlthätigen Erfinder derselben, als meinem Wohlthäter, meinen innigstgefühlten Dank abstatten.
Wwe. Michael, Handelsfrau.

**Gaitsch** bei Mühlberg a. E. (Rbez. Merseburg), 22. Oct. 1887. Mit der Wirkung der Rich. Brandt'schen Schweizerpillen bin ich immer sehr zufrieden gewesen. Sie sind ein vorzügliches Mittel gegen Schwindel im Kopfe und Appetitlosigkeit.
Franz Thiele(?).

**Czarn(?)** (Rbez. Merseburg), 14. Nov. 1887. Herrn Richard Brandt, Zürich. Ich theile Ihnen mit, daß ich Ihre Schweizerpillen schon seit mehreren Jahren gegen Verdauungsstörungen und Blutandrang nach dem Kopfe, mit stets gleich gutem Erfolge gebrauche. Es gebührt dem aller Hochachtung ganz ergebenst H. Lüders, Steuer-Aufseher.

**Werben a. E.** (Rbez. Magdeburg), 10. October 1887. Ich Endesunterzeichneter bescheinige hiermit, daß ich durch den Gebrauch der Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen von meinem Hämorrhoidalleiden vollständig befreit bin und dieselben Jedermann empfehle. H. Trübemann, Conditor.

l. Provinz Schlesien.

1. Regierungsbezirk Liegnitz.

**Liegnitz**, 24. October 1887. Herrn Richard Brandt, Zürich. Ich gebrauche Ihre Schweizer-Pillen nun schon seit mehreren Jahren und bin ich mit der Wirkung derselben sehr zufrieden. Infolge einer mir bei den letzten Feldzügen zugezogenen Erkältung litt ich an heftigen Magenschmerzen mit darauf folgendem Erbrechen und Schlaflosigkeit, welche Leiden bis eine Linderung erfahren haben, sowie ich Ihre Schweizerpillen gebrauchte. Ihre Pillen sind mir zum unentbehrlichen Bedürfniß geworden und kann ich dieselben jedem ähnlich Leidenden nur bestens empfehlen.
August Werner, Invalide, Töpfermarkt 32.

**Lauban**, 5. November 1887. Ich theile Ihnen mit, daß mir Ihre Schweizer-Pillen sehr gute Dienste geleistet haben. Ich lag mehrere Wochen an einem schweren Lungenleiden darnieder, hatte weder Appetit noch Schlaf. Jetzt bin ich nach Gebrauch Ihrer Schweizer-Pillen so weit wieder hergestellt, daß ich trotz meines hohen Alters wieder ausgehen kann.
Theresia Schwarzbach.

**Haynau**, 17. October 1887. Schon längst wollte ich Ihnen die freudige Nachricht mittheilen, daß Apotheker Rich. Brandt's Schweizer-Pillen vortreffliche Dienste bei mir geleistet haben. Seitdem ich Ihre Pillen gebrauche, ist das Herzklopfen, an welchem ich litt, ganz und gar beseitigt; auch habe ich wieder meinen Appetit erlangt und was die Hauptsache ist, daß auch der Rheumatismus in den Beinen und Armen nicht mehr gar so heftig auftritt, als früher, weshalb ich mich veranlaßt fühle, Ihnen, geehrter Herr Brandt, meinen tiefgefühlten Dank auszusprechen. Ich kann nicht genug Ihre Pillen der leidenden Menschheit empfehlen, wie so manche Krankheit könnte durch Gebrauch Ihrer Pillen beseitigt werden, ich habe früher schon viele Mittel angewandt, aber von einem so guten Erfolg gekrönt, als von Ihren berühmten Schweizerpillen. W. Schröder.

**Löwenberg** in Schlesien, 11. October 1887. Ihr werthes Schreiben beantwortend, theile ich Ihnen mit, daß ich die Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen gegen Magenschwäche, sowie besonders für Stuhlverstopfung seit vielen Jahren gebraucht habe und noch brauche. Nun gebe ich Ihnen der Wahrheit gemäß die Versicherung, daß ich Allen, die mit obigen Leiden behaftet, das günstige Resultat bestätigen kann.
Achtungsvoll Wilhelm Exler(?), Central-Exponent(?).

**Liegnitz**, 13. November 1887. Herrn Richard Brandt, Apotheker, Zürich (Schweiz). Ihre Schweizer-Pillen haben bei mir ganz vorzüglich gewirkt. Ich habe sehr viel mit Blähungen und Athemnoth zu thun gehabt und haben Ihre Schweizerpillen diese Beschwerden ganz gehoben, überhaupt sehr wohlthuend auf den ganzen Organismus meines Körpers gewirkt, sodaß ich trotz meiner 60 Jahre ein tüchtiger und gesunder Fabrikarbeiter bin. Ich kann daher jedem Leidenden Ihre Schweizer-Pillen bestens empfehlen und zeichne mit dem größten Dank Hochachtungsvoll
Frz. Minschalek(?), Fabrikarbeiter bei F. Klein u. Co.

**Naumburg a. Queis**, 27. October 1887. Ihre Pillen haben mir als Hausmittel bei meiner Appetitlosigkeit und Verstopfung sehr gute Dienste geleistet, was ich hiermit dankend und empfehlend anerkenne.
Frau Auguste Buschmann.

**Landeshut** (Schlesien), 20. October 1887. Indem ich vor längerer Zeit Ihr berühmtes Präparat, die berühmten Schweizerpillen bezog, fühle ich mich veranlaßt, Ihnen bestens zu danken, da mir selbige für Kopfschmerz und immerwährender Verstopfung sehr gut geholfen haben. Ich werde stets bemüht sein, Ihr berühmtes Präparat zu empfehlen, indem ich Ihnen nochmals bestens danke.
Achtungsvoll Wittwe Marie Pohl.

**Dittersbach**, Kr. Sagan, 4. November 1887. Ihre Schweizer-Pillen haben bei mir gegen Magenleiden und Kopfschmerzen gute Dienste geleistet und kann ich dieselben andern derartig Leidenden hiermit bestens empfehlen.
Frau Eleonore Klos(?).

**Friedeberg a. Q.**, 28. October 1887. Entschuldigen Sie, daß ich meiner Schuldigkeit nicht schon längst nachgekommen bin und meinen innigsten Dank für die Ueberlassung Ihrer Schweizerpillen habe zukommen lassen, aber wir wollten erst noch abwarten, was dieselben für Wirkungen nach deren Gebrauch auf unsere Leiden haben würden. Meine Leiden bestanden in heftigem Magenkrampfe, Mattigkeit, Zittern in den Gliedern und Appetitlosigkeit und … Gebrechungen(?), aber Gott sei Dank nach dem Gebrauch Ihrer weltberühmten Schweizerpillen bin ich wieder hergestellt und von meinen Leiden jetzt gänzlich befreit, so daß ich mich jetzt recht wohl fühle. Ebenso ist auch der Fall bei meiner Tochter, welche Jahre lang an heftigen Kopfschmerzen litt, was auch von Magenleiden und Hämorrhoidalleiden … heimgesucht war; wenn auch letztere sich nicht ganz gehoben haben, so befindet sie sich doch jetzt bedeutend wohler, wie es früher der Fall war. Mit dem besten Wunsche, daß Ihnen, hochgeehrter Herr, der allgütige Gott noch recht lange zum Wohl der leidenden Menschheit erhalten möge, unterzeichnet sich mit nochmaligem herzlichen Danke hochachtungsvoll ergebenst
Bruno Opitz, Arbeiter in der Wolff'schen Maschinenfabrik.

**Görlitz**, 19. Oct. 1887. Da ich Ihnen zu großem Dank verpflichtet bin, will ich nicht unterlassen, Ihnen mitzutheilen, daß ich durch Ihre ausgezeichneten Schweizer-Pillen wieder gesund geworden bin. Ich litt seit Jahren an Magenschwäche, Zittern am ganzen Körper, Verstopfung, und fühlte ich bereits nach Gebrauch der ersten Schachtel Schweizer-Pillen bedeutende Linderung meiner Leiden. Ich habe jetzt wieder guten Appetit, regelmäßige Verdauung und schmeckt mir besonders wieder meine kleine Pfeife Tabak, was mir eine vollständige Wiederherstellung meiner Gesundheit schließen läßt. Ich empfehle daher Ihre Schweizer-Pillen allen an derartigen Uebeln Leidenden.
Ernst Wilhelm Kretschmer, Arbeiter, Sonnenweg(?) 9.

**Lauban**, 25. Oct. 1887. Ich kann Ihnen mittheilen, daß meine Frau Ihre Schweizer-Pillen mit dem besten Erfolg angewandt hat. Sie litt seit mehreren Jahren an Kopfschmerzen in Folge Blutandranges nach dem Kopfe, Ziehen an verschiedenen Stellen im Körper, und haben sich durch den Gebrauch Ihrer Schweizer-Pillen die Kopfschmerzen nun beinahe ganz und das Ziehen im Körper gänzlich verloren. Ich fühle mich daher veranlaßt, Ihnen meinen besten Dank auszusprechen.
Leopold Hauptmann, Locomotivführer a. D.

2. Regierungsbezirk Breslau.

**Köben**, 25. October 1887. Sage meinen herzlichsten Dank für die mir gesandten Schweizerpillen, dieselben haben mir für mein Kopfleiden mit Erbrechen vortreffliche Dienste geleistet. Hochachtungsvoll Louise Neumann, Putzmacherin.

**Stuhlseiffen(?)**, Kreis Habelschwerdt, 20. October 1887. Da ich durch verschiedene Leiden, als dickes Blut, Beängstigung auf der Brust, Hämorrhoiden von Ihren Schweizerpillen Gebrauch gemacht habe und gänzlich davon befreit worden bin, so sehe ich mich verpflichtet, Ihnen meinen Dank abzustatten und empfehle allen, die an ähnlichen Uebeln leiden, Ihre werthen Schweizer-Pillen. Wwe. Auguste Rupprecht.

**Königl. Kreblau**, 1. Nov. 1887. Ich leide zeitweise an hartnäckiger Stuhlverstopfung, sowie heftigem Blutandrang nach dem Kopf und habe ich von Ihren so warm empfohlenen Schweizer-Pillen schon zu wiederholten Malen Gebrauch gemacht. Die Pillen wirken vorzüglich und habe ich allen meinen Freunden und Bekannten angerathen, bei ähnlichen Leiden nur Ihre Schweizer-Pillen zu gebrauchen.
Achtungsvoll Carl Scholz, Gutsbesitzer.

**Kohlendorf**, Kreis Neurode, 12. November 1887. Geehrter Herr Brandt! Ich hatte seit langer Zeit sehr heftige Magenleiden, verbunden mit Verdauungsstörung, sodaß ich ganz herunter gekommen war. Aerztliche Hilfe konnte ich wegen meinen dürftigen Vermögensverhältnissen nicht annehmen; da wurden mir Ihre Pillen angerathen, ich wandte mich an Ihren Agenten in Sulzendorf(?) und ließ mir eine Dose verschreiben, welche mir schon sehr gute Dienste leistete. Seit der Zeit brauche ich Ihre Pillen und zwar mit gutem Erfolg, sodaß mein Leiden nach Verbrauch von 4 Dosen sich ganz erheblich gebessert hat, ich habe die heftigen Kopfschmerzen weg und mein Appetit ist ein sehr guter, sodaß ich eine vollständige Heilung constatiren kann. Ich kann nur wünschen, daß jeder ähnlich Leidende mit Vertrauen Ihre Pillen gebrauchen möchte. Solches bestätigt der Wahrheit gemäß
August Hillig(?).